



Mitteilungen

der Sektion Berlin des Deutschen und
* Österreichischen Alpenvereins *

Die Mitteilungen erscheinen zu Beginn der Monate Oktober bis Juni
Anzeigenannahme: Geschäftsstelle der Sektion, W 35, Potsdamer Straße 121 k (Privatstraße)
Postcheckkonto: Berlin Nr. 12091. / Fernsprecher: Amt B 1 Kurirürst 3658.

Nummer 320

Berlin, April 1935.

36. Jahrgang

Sektionsfikung

mit den Damen der Mitglieder

im Bürgersaal des Neuen Rathauses in Schöneberg
Rudolf - Wilde - Platz.

Freitag, den 12. April 1935, 19.45 Uhr pünktlich.

Tagesordnung:

1. Mitteilungen des Vorstandes.
2. Übergabe der Erinnerungszeichen an die Herren Jubilare für 25jährige Zugehörigkeit zur Sektion bzw. zum Gesamtverein.
3. Vortrag: Dr.-Ing. Gustav Haber (Sekt. Bayernland): „Karwendelgrate“. (Mit Lichtbildern.)

In der Vorhalle findet eine Ausstellung von Original-Radierungen alpiner Motive der österreichischen Meistergraphiker Hans Figura und Hanns Sennoner statt, auf die wir unsere Mitglieder und Gäste hiermit aufmerksam machen.

Das Rauchen ist im Sitzungsraum nicht gestattet!

Durch Mitglieder eingeführten Gästen (Damen und Herren) ist der Eintritt gegen Zahlung von einer halben Reichsmark zuzüglich eines Sportgroschens von 5 Pfg. gestattet. Die Zahlung erfolgt beim Eintritt. Die Sektionsmitglieder haben die Mitgliedskarte beim Eintritt vorzuzeigen.

Nach der Sitzung gefelliges Beisammensein in der Bierabteilung des Ratskellers.

Merktage:

- | | | |
|-------------|------------|--|
| Sonntag, | 7. April: | Sonntagswanderung. |
| * Dienstag, | 9. April: | Jungmannschaft.
Gymnastikabend. |
| * Freitag, | 12. April: | Sektionsfikung. |
| Sonntag, | 14. April: | Sonntagswanderung.
Jugendgruppen-Wanderung. |

- Dienstag, 16. April: Gymnastikabend.
 * Mittwoch, 17. April: Vorstandssitzung.
 Donnerstag, 18. April bis Montag, 22. April: Osterkletterfahrt in die Säch-
 sische Schweiz.
 * Mittwoch, 24. April: **Sprechabend.**
 * Donnerstag, 25. April: Hochtouristische Vereinigung.
 Sonntag, 28. April: Sonntagswanderung.
 Dienstag, 30. April: Gymnastikabend.
 * Freitag, 3. Mai: Schneeschuh-Abteilung.
 Sonntag, 5. Mai: Sonntagswanderung.

Die Geschäftsstelle ist an allen Sitzungstagen (mit * bezeichnet) nachmittags von 15 bis 18 Uhr, an allen übrigen Werktagen von 9 bis 15 Uhr geöffnet.

Der Sektion wünschen beizutreten:

vorgeschlagen durch:

- | | |
|--|-----------------------|
| 1. Fräulein Lisa Gelbo, techn. Assistentin, Charlotten-
burg, Dahlmannstr. 9. | Lindhorst, Unger. |
| 2. Frau Herta Liebscher, Brig, Fritz Reuter-Allee 32. | Satow, C. Schmidt. |
| 3. Herr Gerhard Stoehr, Kaufmann, Frohnau, Maxi-
milian-Korso 4. | R. Hauptner, R. Mize. |

Aus der Jungmannschaft wünscht überzutreten:

- | | |
|--|---------------------|
| 4. Herr Herbert Kruzki, Drogist, Charlottenburg 9,
Reidenburger Allee 51. | R. Hauptner, Klatt. |
|--|---------------------|

An die vorstehend zur Aufnahme Gemeldeten richte ich die Bitte, an der Sektionssitzung am 12. April teilzunehmen, um sich der Sektion vorzustellen. Im Falle einer dringenden Verhinderung wird um eine Mitteilung an die Geschäftsstelle gebeten.
 Der Vorsitzende: Rudolf Hauptner.

Die Sektion beklagt den Tod ihrer Mitglieder:

Postdirektor a. D. Paul von Lagerström, Lanke, Viktoria-
straße 14.
 Geh. Rechnungsrat Karl Thiele, Steglitz, Adolffstr. 17.

Kundmachungen des Vorstandes.

1. Einziehung der rückständigen Jahresbeiträge.

Unter Bezugnahme auf unsere diesbezügliche Kundmachung in der März-Nummer weisen wir nochmals darauf hin, daß die Einziehung der rückständigen Beiträge durch Postnachnahme nunmehr erfolgen wird.

Wir bitten daher diejenigen Mitglieder, die mit der Zahlung des nach § 5 der Satzungen bereits zu Beginn des Jahres fälligen Beitrages noch

immer im Rückstande sind, zur Vermeidung unnötiger Kosten nochmals um umgehende Überweisung des Betrages an die Geschäftsstelle (Postcheckkonto Berlin Nr. 12091).

- Achtung! Wichtig für Sektionsmitglieder, die Söhne und Töchter im Alter von 15 bis 20 Jahren haben!** Nur die Zugehörigkeit zur Jugendgruppe sichert die Ermäßigungen auf den Vereinshöfen! Daher ist es Pflicht für alle Jugendlichen, sich sofort in der Geschäftsstelle der Sektion zur **Jugendgruppe und Jungmädchengruppe** anzumelden.
- Bezug der Mitteilungen des D. u. O. A. B. für B-Mitglieder.** Die B-Mitglieder, die die vom Hauptverein herausgegebenen Mitteilungen für 1935 beziehen wollen, bitten wir, den Betrag von 1,— RM. mit dem Jahresbeitrag zu überweisen. Wird der Betrag nicht gezahlt, so wird die Zustellung eingestellt.
- In der Geschäftsstelle der Sektion lagern noch zahlreiche Exemplare von **Zeitschriften älterer Jahrgänge, 1900 bis einschl. 1925.** Um jungen Mitgliedern eine billige Gelegenheit zum Erwerb zu geben, werden sie zum äußerst billigen Preise von 0,50 RM. zum Verkauf gestellt.
- Die **nächste Nummer unserer Sektionsmitteilungen** erscheint Anfang Mai 1935. Einsendeschluß: 26. April 1935.

Sprechabend.

Mittwoch, den 24. April 1935, 20 Uhr,
 in der Geschäftsstelle der Sektion.

Teilnehmer der Osterkletterfahrt berichten über ihre Erlebnisse und Taten.
 (Mit Bildern.)

Hochtouristische Vereinigung.

Donnerstag, den 25. April 1935, 20 Uhr,
 in der Geschäftsstelle der Sektion.

- Geschäftliches.
- P a p e: Das Skigebiet der Berliner Hütte.



Schneeschuh-Abteilung

in der Geschäftsstelle der Sektion
 Freitag, den 3. Mai 1935
 20 Uhr pünktlich:

Renommier - Abend.

Die Aprilsitzung wird infolge des späten Osterfestes erst im Mai abgehalten.

Tagesordnung:

- Hauptversammlung** (verbandsseitig vorhergelegt).
 - Geschäftsbericht und Entlastung des Leiters und Kassensführers,
 - Wahl des Leiters,
 - Satzungsänderungsvollmacht,
 - Verschiedenes.
- Renommierabend** (für Getränke ist gesorgt).

Sonntags-Wanderungen.

Alle wanderfrohen Mitglieder (Damen und Herren) sind zur Teilnahme freundlichst eingeladen. Einkehrmöglichkeiten werden nicht garantiert. Daher Getränke und Mundvorrat mitnehmen.

Sonntag, den 7. April 1935: Wünsdorf.

Hinfahrt: Potsd. Ringbhf. ab 8.01, Papestr. ab 8.08, Wünsdorf an 9.02.

Wanderung: Wünsdorfer See, Forsthaus Adlershorst, Forsthaus Wunder, Pechhütte, Gr. Zeschsee, Kl. Zeschsee, Gr. Möggelinsee, Kl. Möggelinsee, Wünsdorf.

Rückfahrt: Wünsdorf ab 18.55, Potsd. Ringbhf. an 19.55.

Sonntag, den 14. April 1935: Strausberg.

Hinfahrt: Schlesiſcher Bhf. ab 8.26, Strausberg an 9.07.

Wanderung: Annatal, Schlagmühle, Herrenhorst, Weinberg, Brandsee, Garzau, Langer See, Garzin, Steigsee, Spitzberg, Gladowshöhe, Hegermühle, Strausberg.

Rückfahrt: Strausberg ab 18.57 oder 19.27, Schles. Bhf. an 19.39 oder 20.09.

Sonntag, den 21. April 1935: Ostern.

Ostern nehmen alle Sonntagswanderer an dem Kletterkurs in der Sächsischen Schweiz teil.

Sonntag, den 28. April 1935: Kremmen—Lehniß.

Hinfahrt: Stettiner Vorortbhf. ab 8.37, Gesundbrunnen ab 8.41, Belten an 9.18, Belten (umsteigen!) ab 9.22, Kremmen an 9.41.

Wanderung: Scharfenberg, Behrensbrück, Seilers Teerofen, Fichtengrund, Grabowsee, Lehnißsee, Lehniß.

Rückfahrt: Lehniß ab 19.13, Stettiner Bhf. an 19.55.

Sonntag, den 5. Mai 1935: Dubrow.

Hinfahrt: Westkreuz ab 7.56, Schles. Bhf. ab 8.21, Schöneweide (umsteigen!) ab 8.48, Teupitz—Groß-Köris an 9.34. Sonntagskarte nach Teupitz—Groß-Köris = 2,40 RM.

Wanderung: Klein-Köris, Neubrück, Hölzerner See, Schmöldesee, Frauensee, Gräbendorf, Weinberg, Dachsberge, Weißer Berg, Senzig, Königswusterhausen.

Rückfahrt: Königswusterhausen ab 18.43 oder 19.13.

Jungmannschaft.

Hüttenabend am Dienstag, dem 9. April, 20 Uhr pünktlich,
in der Geschäftsstelle der Sektion.

Besprechung der Osterkletterfahrt an Hand von Lichtbildern, und der Sommerbergfahrten.

Wer im Sommer Bergfahrten unternehmen will, muß sich bis zum 9. April über Zeit, Gebiet und beabsichtigte Touren im klaren sein.

Osterkletterfahrt in die Sächsische Schweiz.

Wir fahren wieder in das Rathener Gebiet mit Standquartier in den Schubertbauden bei Wehlen. Wir werden jedoch nach Möglichkeit auch Abstecher in das Schrammsteingebiet und ins Bielatal unternehmen.

Abfahrt: Donnerstag, den 18. April, nachmittags.

Rückkehr: Ostermontag abends.

Kosten einschließlich Quartier und Verpflegung ca. 18.— bis 20.— RM. Näheres wird am 9. April bekanntgegeben.

Jugend- und Jungmädchengruppe.

Wanderung am Sonntag, dem 14. April 1935, von Brandenburg a. Havel aus.

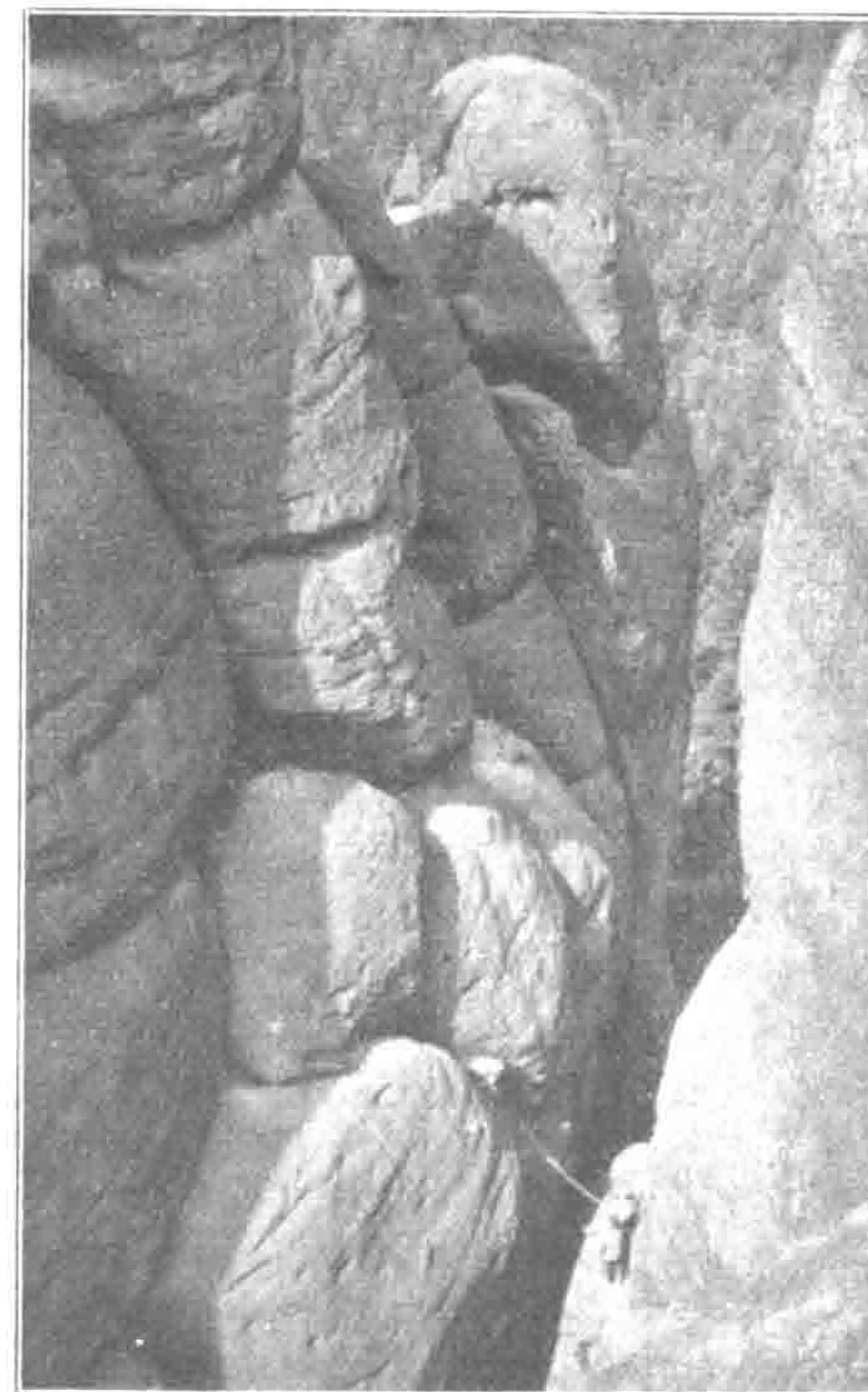
Abfahrt vom Potsdamer Fernbahnhof um 8.20 Uhr. Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt RM. 2,50.

Rechtzeitige vorherige Anmeldung unbedingt erforderlich an Herrn Studienrat Schönrock, Berlin-Südende, Döllestr. 83a (Fernspr. G 5, 8394).

Die Mitglieder der Jugendgruppe werden zur Teilnahme an der Osterkletterfahrt (s. oben) und der Besprechung darüber am Hüttenabend der Jungmannschaft, Dienstag, den 9. April, herzlich eingeladen. Wir haben genug Kameraden, die willens und fähig sind, die Ausbildung der Kameraden aus der Jugendgruppe durchzuführen.

Ostern 1935. — Sächsische Schweiz.

Die Osterkletterfahrt ist bereits ein Begriff geworden. Seit Jahrzehnten besteht in der Sektion Berlin die schöne Tradition, die Ostertage in der Sächsischen Schweiz zu verbringen. Und der Wert der Sächsischen Schweiz als Klettergebiet ist auch so unbestritten, daß es nur denjenigen, die es nicht wissen, gesagt werden muß, daß dort in idealer Auswahl Touren von der einfachsten bis zur höchsten Schwierigkeitsstufe vorhanden sind, und daß besonders der Anfänger Felsen jeder



Struktur kennen und eingehend das Seil gebrauchen lernt. Gibt es einen besseren Beweis für diese Behauptung, als daß frühere Teilnehmer immer wieder kommen? Sie haben die Landschaft mit all ihren Eigenarten lieben gelernt, sie haben den unvergleichlichen Reiz, ja die Leidenschaft des Kletterns gekostet, und alle schätzen die feine Kameradschaft, die stets und gern geübt wird.

Ein Wort den Wanderern unter unseren Mitgliedern: Im letzten Jahre schon hat sich in Ostrau eine kleine Schar eingefunden, die unter Ausnutzung des günstigen Quartiers und der bequemen Lage des Ortes täglich kleinere und größere Wanderungen unternommen hat. Es steht nichts im Wege, daß sich für die Osterfahrt auch Wanderer anmelden. Sie werden abends mit den Kletterern zusammen ihre Heldentaten preisgeben können.

Alle näheren Umstände sind dieselben wie in anderen Jahren. Zeit: Gründonnerstag, 18. 4., bis Montag, 22. 4. Standort ist Ostrau. Gutes Unterkommen für 2,— RM. (Bett, Morgenkaffee und warmes Abendbrot). Führungszuschuß 5,— RM., Seilgeld 1,— RM., Reisegeld für die Festtagskarte etwa 13,— RM. Die durchschnittlichen Gesamtkosten betragen 30,— RM.

Eine Vorbesprechung findet am Dienstag, 9. 4., 19.30 Uhr, in der Turnhalle, Nachodstraße 15, statt. Anmeldungen entweder dort oder in der Geschäftsstelle der Sektion.

Gymnastikabende.

Die Sektion Berlin hat seit vier Jahren Gymnastikabende eingerichtet. Sie erfreuen sich eines regen Zuspruchs und stehen allen Mitgliedern offen.

Der Übungsbetrieb ist auf bergsteigerische und skiläuferische Sonderzwecke zugeschnitten. Er bewirkt durch seine Mischung von Lauf, Gymnastik (mit und ohne Medizinball), leichten Geräteübungen und mannigfaltigen Spielen eine besonders tiefgehende Durcharbeitung des ganzen Körpers. Bewußt steht Freude und Frohsinn im Mittelpunkt der Arbeit. Das außerordentlich vielseitige Übungsprogramm, ergänzt durch gelegentliche Waldläufe und Wanderungen, stellt einen guten Ausgleich gegenüber beruflicher Tätigkeit dar und ist als Vorbereitung auf alpine Leistungen bestens erprobt.

Zeit: Dienstag, 18—20 Uhr.

Ort: Sommer (15. Mai bis 30. September), Dominikusportplatz, Schöneberg, Sacksendamm.

Winter (1. Oktober bis 15. Mai), Turnhalle der Volksschule, Wilmersdorf, Nachodstraße 15.

Kosten: Für Mitglieder 2,— RM., für Ehepaare 3,— RM. Der Unkostenbeitrag ist im voraus und, soweit keine besondere Abmeldung erfolgt, für das ganze Jahr zu zahlen.

Kleidung: Für Damen und Herren Turnhose, Turnhemd und Turnschuhe.

Anmeldungen: Jederzeit, auch in der Mitte des Monats. Sie geschehen zweckmäßig in der Turnhalle bzw. auf dem Sportplatz, sonst in der Geschäftsstelle der Sektion, die gern jede weitere ausführliche Auskunft erteilt.

Jahresversammlung am 8. März 1935.

Der Vorsitzende, Kommerzienrat Dr. Hauptner, erstattete nach kurzen geschäftlichen Mitteilungen den Geschäftsbericht für das Jahr 1934, hinsichtlich dessen hier auf den dieser Nummer beiliegenden Jahresbericht verwiesen wird, in welchem unsere Mitglieder alle sie interessierenden Einzelheiten finden werden. Nachdem auch der erste Hüttenwart, Regierungsbaumeister Köhn, und der Schatzmeister Carl Schmidt ihre Berichte vorgetragen hatten und letzterem Entlastung erteilt worden war, gab Kommerzienrat Dr. Hauptner die Leitung der Versammlung an den stellvertretenden Vorsitzenden, Geheimrat Berndt, ab, der die erforderlich gewordene Wahl des Vorsitzenden leitete. Auf seine Anfrage,

ob außer dem Vorschlage der Wiederwahl aus der Mitte der Versammlung noch weitere Vorschläge gemacht würden, wurde lediglich beantragt, die Wiederwahl durch Akklamation vorzunehmen. Dies geschah, und Kommerzienrat Dr. Hauptner wurde einstimmig wieder gewählt. Mit herzlichem Beifall gab die Versammlung ihrem Dank dafür Ausdruck, daß unser Vorsitzender seine vielbewährten Kräfte wieder in den Dienst der Sektion stellen wird.

Dann wurde das Wort dem Vortragenden des Abends, Herrn Joh. Rehling, erteilt, der uns zunächst von „Norwegischen Skifahrten“ erzählte. Er gab uns höchst interessante und unterhaltsame Bilder aus der Zeit vor 25 Jahren, „als wir noch in den Kinderstern steckten“.

Mit Staunen sahen wir, daß es in Norwegen schon damals möglich war, zu einem Skispringen auf Holmenkollen 75 000 Leute auf die Beine zu bringen, eine Zahl, die nur verständlich ist, wenn der Skilauf wie schon damals in Norwegen ein Volkssport ist und eine große Sprungkonkurrenz also ein Volksfest bedeutet. Den Hauptteil des Vortrages bildeten aber nicht die Bilder vom damaligen Skileben und Skibetrieb, sondern der Bericht über große winterliche Durchquerungen des norwegischen Hochlandes, die nicht nur für einen Alleingänger, wie es der Vortragende war, überhaupt eine großartige Leistung darstellen, sondern zu jener Zeit ziemlich einzigartig gewesen sein dürften. Sechs volle Tage beanspruchte die Durchquerung Totunheims, und dabei waren täglich etwa 85 Kilometer zu bewältigen. Mit Karte und Bézard-Busssole vermochte der Redner die Schwierigkeiten der Orientierung in unbekanntem, manchmal auf 100 Kilometer weit unbewohntem Gelände zu meistern. Dann berichtete Herr Rehling noch von einer recht beschwerlichen Fahrt zum Snahättan, die er ein Jahr später durchführte. Eines dreimaligen Ansturmes bedurfte es, ehe es den ersten deutschen Skifahrern möglich war, den Gipfel zu betreten. Der Vortragende verstand es, durch die Einstreuung von Bildern aus dem Leben der Lappen und Norweger in geschickter Weise Gegensätze zu der eigenartigen, für deutsche Augen manchmal etwas monotonen Schönheit des norwegischen Hochlandes zu schaffen. Die Zuhörer dankten daher dem Vortragenden durch herzlichen Beifall für seinen lebendigen und von zahlreichen guten Lichtbildern begleiteten Vortrag.

Statt des nun angekündigten Tonfilms „Aus den Schweizer Bergen“ brachte uns Herr Rehling nach kurzer Pause gleich deren zwei. Zunächst „Berge in Eis und Schnee“, einen ausgezeichneten Film aus dem Wintersportleben der Zentrale des weißen Sports, aus St. Moritz. In geschickter Weise wurden den Zuschauern alle nur denkbaren Möglichkeiten der sportlichen Betätigung im Winter gezeigt, vom Eislauf bis zum Eisschießen und den Schlittschuh laufend servierenden Kellnern; bei den Bildern vom Skilauf fielen besonders einige ganz ausgezeichnete Sprungaufnahmen und Aufnahmen von schwierigen Slalomstrecken auf.

Ebenso gut war der zweite Bildstreifen „In Fels und Eis“, der uns in geschickter Form einen kleinen, kurz gefaßten Lehrgang gab. Von der Ausrüstung angefangen, wurde in bestens photographierten Aufnahmen die Technik des Fels- und Eisgehens gezeigt, sodaß sich jeder ein gutes Bild von den Schwierigkeiten und ihren Überwindungsmöglichkeiten machen konnte.

Warmer Beifall belohnte Herrn Rehling für den unterhaltsamen und vielseitigen Abend, den er uns bereitet hatte, und der lediglich durch die im Bürger-saal herrschende Temperatur etwas getrübt wurde. Gegenüber den fehlenden Wärmegraden blieb nur der schwache Trost, daß diese die vom Vortragenden im einsamen, winterlichen Norwegen ausgestandenen Mühen umso lebhafter mitfühlen ließen.

Vom Sprechabend.

Auch im Sprechabend wurden uns diesmal Filme geboten. Die vorgeführten Schmalfilme unterschieden sich technisch durchaus nicht von den in der Sektionsversammlung gezeigten Filmen. Der den Schmalfilmen bisher noch fehlende „Ton“ wurde von Herrn Dipl.-Ing. Röckl (M.M.B.M.) durch seinen genauestens angepaßten Begleitvortrag ersetzt.

Zuerst sahen wir „Wildwasserfahrten in Dalmatien“, eine Fahrt auf der Drina ins Land der schwarzen Berge. Daß die Fahrt durch die zahllosen Stromschnellen in den kanonartigen Schluchten nicht nur hervorragende landschaftliche Schönheiten, sondern auch große Schwierigkeiten bot, zeigten die Aufnahmen in bemerkenswerter Klarheit.

Dann folgte ein Film, der gelegentlich eines Staufenthaltens des Vortragenden in Gunzensried im Allgäu entstanden war. Er zeigte uns, wie aus reinen Amateuraufnahmen ein richtiger kleiner Film entstehen kann. Voraussetzung ist natürlich, daß der „Operateur“ auch einen Blick für filmische Wirkungen hat und es versteht, die gewonnene Ausbeute durch richtiges Zusammenfügen und geschicktes Schneiden auszunutzen. Wir sahen Land und Leute, den Skikurs mit seinen Fortschritten und zum Abschluß einen entzückenden Faschingsulk auf Skiern.

Schließlich zeigte uns Herr Röckl noch den alpinen Teil des Mittelholzer Films, der manchen wohl schon bekannt war, den man aber wegen seiner einzigartigen Schönheit nicht oft genug sehen kann. Mittelholzer war der erste, der — die Berge umkreisend — aus dem Flugzeug heraus filmte, eine Idee, die später in verschiedenen alpinen Filmen verwertet wurde. Das Erstaunliche an diesem prächtigen Film aber bleibt, daß Mittelholzer, bei dem Steuern des Flugzeuges mit einer Hand den Apparat haltend, ihn durch das Kabinensfenster hindurch aufnahm.

Bei der so vielseitigen und genußreichen Vorführung war es kein Wunder, daß die zahlreichen Zuschauer und -hörer Herrn Röckl mit reichem Beifall dankten.

Aus der Hochturistischen Vereinigung.

In der Februaritzung wurde nach rascher Erledigung des geringfügigen geschäftlichen Teiles dem Vortragenden das Wort erteilt.

Nach einer kurzen Einleitung führte uns Kirischke mit seiner Jugendgruppe in das Berchtesgadener Land. Am Untersberg wurden die Jungens in die Schnee- und Felstechnik eingeführt. An kleinen steilen Schneefeldern mußten sie sich Stufen schlagen, ebenso im Fels kurze, aber schwierige Wände erklettern. Dann ging es hinüber zum Hohen Göll, der trotz schlechten Wetters von der Jugendgruppe erstiegen wurde. — Schon von Berlin war auf der Wasseralm Quartier bestellt worden. So zog man denn dort hinauf, um die Teufelshörner zu besteigen. Nach dieser Besteigung führte die Wanderung weiter hinüber zum Funtenseehaus. Hier wurde der Hundstod erstiegen. Dann ging es hinunter zur Ramsau. Selbst auf verbotenem Wege wurde über die Reiteralpe die Traunsteiner Hütte besucht. Das nächste Ziel war der Hochkalter. Der erste Versuch scheiterte am schlechten Wetter. Auch beim zweiten Male bot die Randluft doch so große Schwierigkeiten, daß man von einer Besteigung des Hochkalter abjah. Die Rückfahrt erfolgte über Herrenchiemsee, Regensburg und Nürnberg.

Kirischke bemerkte dann noch, daß keines der Mitglieder der Jugendgruppe Lust gezeigt habe, leichtfinnig allein in den Felsen herumzusteigen. Dieses wurde

dadurch erreicht, daß den Jungens dauernde Möglichkeit zum Klettern geboten wurde und man mit ihnen auch größere Touren unternahm, sodaß ihre Kletterluft restlos gestillt werden konnte.

Die Märzitzung war einem etwas umfangreicheren geschäftlichen Teil sowie der Besprechung einiger interner Fragen der Vereinigung gewidmet. Ferner wurde angeregt und beschlossen, den turistischen Interessen der Sektionsmitglieder durch Erteilung von Auskünften, Veranstaltung von Seilabenden und möglicherweise auch von Führungsturen zu dienen. He.

Die Sektionswanderung am 10. März 1935.

Die von der Führung als Vorfrühlingsausflug geplante Märzwanderung war durch die Laune des Wetters zu einem Marsch bei Frost in Schnee und Eis geworden.

Im Bahnhof Erkner fanden sich alle Teilnehmer an der Wanderung zusammen und begannen in Fangschleufe den Marsch auf einer von Wind und Autos fein sauber gefegten Chaussee, die aber nach wenigen Minuten mit einem Seitenpfad durch den winterlichen Wald vertauscht wurde, sehr zum Leidwesen einiger Damen, die, im Vertrauen auf das fast schon wieder eisfreie Berlin nur mit Halbschuhen angetan, sich auf das Abenteuer eingelassen hatten. Gar bald belehrte der grämliche Winter sie, daß selbst für die heimatische Mark der alte brave Bergstiefel, auch wenn er uns nicht mehr allzu modern scheint, sich doch immerhin recht gut verwenden läßt.

Nach längerem Marsch lichtete sich der Wald, und wir standen am Ufer der Spree. Ihre starke Strömung hatte des Winters Macht nicht mehr in eisige Fesseln zu zwingen vermocht, aber die weiten Uferwiesen bedeckte festes tragfähigeres Eis, auf dem die Jugend Freienbrinks, das wir nun bald erreichten, sich lustig mit Schlittschuhen und Schlitten tummelte.

Nach ausgiebiger Frühstücksrast im Gasthof Schmidt mit guter Fleischbrühe und vielen Scherzen über einen schön zur Wanderung gepackten, aber schließlich doch „in Gedanken stehen gebliebenen“ Rucksack verließen wir das molligwarme Zimmer, um unsern Marsch fortzusetzen. Beim Ausgang aus dem Wirtshaus fiel unser Blick auf die weit jenseits der Spreeniederung aus dem Dunst am Horizont sich erhebenden Müggelberge mit der deutlich erkennbaren Bismarckwarte. Durch dicht stehende Laternen deutlich markiert war der Weg, der nun weiter über völlig freies Gelände, gerade dem ziemlich stark pfeifenden Winde entgegen, führte. Indessen ließ uns die warme Mittagssonne, die in ungetrübler Helle strahlte, die Unbill des Windes gar nicht erst recht zum Be-

*Alles
für jeden Sport
von Gustav Steidel
M.W. Leipziger St. 67/70
und nirgendwo anders*

wußtsein kommen. Bald verließen wir denn auch die Laternenmarkierung und wandten uns links dem Walde zu, wo uns der Weitermarsch zu dem völlig vereisten Störizsee brachte. Auf ihm schafften am fernen Ufer einige Schlittschuhläufer mit langen Besen freie Bahn. Für uns Wanderer aber gab es eine kleine angenehme Raft.

Neu gestärkt machten wir uns weiter auf den Weg und erreichten schließlich über Klein-Wall und die Lößnitz unsere Kaffestation Alt-Buchhorst. Kurz vor dem Wirtshaus Reiberhorst begrüßte uns plötzlich mit kräftigem „Bergheil“ unser lieber „Bubi“, der uns bis hierher entgegengekommen war und sich von zwei Sprößlingen Alt-Buchhorster Autochthonen bis zu unserer Ankunft lustig hatte Schlitten fahren lassen. Kaffee und Kuchen im Reiberhorst waren vorzüglich, und Frau Rohde war sorglich um uns bemüht und füllte freundlichst immer wieder alle leeren Tassen.

Indessen, trotz aller Gemütlichkeit, mußten wir doch schließlich wieder in den Winter hinaus. Die Zeit drängte, wenn wir in Fangschleuse unseren Zug zur Rückfahrt nicht verfehlen wollten. Die Luft war jetzt wieder schärfer geworden, und die tiefer stehende Sonne besaß trotz allen Glanzes doch nur noch wenig wärmende Kraft. Aber noch im Untergang blickte sie als rotglühender, feuriger Ball in unseren Zug, färbte Schnee und Birkenstämme rötlich und ließ die Kiefernstämme gelb aufglühen. In Berlin, am Hohen Steinweg im alten Sommerhaus des Bischofs von Lebus, bot Frau Schipmann uns müden Wanderern in altbewährter Güte gastlich Speis und Trank, und noch lange saßen wir gemütlich plaudernd beisammen.

Mit der von Herrn Rohde ausgesprochenen Bitte um künftig immer zahlreicher werdende Teilnahme an den Sektionswanderungen sei dieser Wanderbericht beschlossen. Bergheil!

Jungmannschaft.

Der letzte Hüttenabend brachte denen, die erschienen waren, wieder reiche Belehrung und Anregung. Herr Karl D. Koch von der Sektion Mark Brandenburg, uns allen als hochtouristischer Führer der Jugend bekannt, der auch vor schwierigsten Bergfahrten nicht zurückschreckt, sprach zu uns. Sein Vortrag und eine große Anzahl ausgezeichnete Lichtbilder machten uns mit der Art bekannt, wie er seine Jungmannen zu Hochtouristen erzieht. Er führte uns zunächst in das Ortlergebiet. Hier hatte er die Königsrippe N-Wand durchstiegen, eine Eistur großen Stiles. Als nächste Fahrt erlebten wir eine Durchsteigung der Monte Rosa-Ostwand. Wir hörten von der Besteigung des Piz Bernina über den Biancogrät, einer Fahrt, die einigen von uns schon bekannt ist, von der Breithorn-Nordwand, von der Dent d'Hérens, vom Pétéretgrät und sahen in schönen Bildern diese Berge, die alle alpinen Sehnsüchte in uns weckten. Vor allem aber lernten wir auch, wie solche Bergfahrten anzulegen sind, denn der Vortragende teilte uns aus dem Schatze seiner Erfahrungen manches mit. Daß der Vortrag Anklang gefunden hatte, bewies der reiche Beifall.

24. 2. 1935: Wanderung Wildpark — Kaputh — Flottstelle — Kaputher Heuweg Drenitz — New Babels Mount.

Es war ein wunderschöner Tag, den wir uns für die Wanderung ausgesucht hatten. Die Sonne schien so prächtig, als wollte sie mit einem Schlage die Natur vom Winterschlaf erlösen — und die ersten Räkchen kündeten den Frühling an. Eine Neuerscheinung hat die Jungmannschaft zu buchen: Der Mann mit dem

Mistelblid. Findet Misteln jeder Quantität und Qualität, erklettert astlose Kiefern von beliebiger Höhe; Vermietung für Stunden, Tage und Wochen, kommt sofort, Postkarte genügt. Die Mistel-Bewertungs-G.m.b.H.

„Der Dämon des Himalaya“.

Infolge unserer guten Beziehungen zum Mozartsaal haben sich einige von uns diesen Film angesehen. Mit großen Erwartungen sind wir hingegangen, wußten wir doch, daß der Film auf der „Internationalen Himalaya-Expedition 1934“ gedreht worden war. Aber der „Berggeist“ ist uns erheblich auf die Nerven gefallen. Gewiß stehen auch wir im Banne der Berge; auch wir suchen die Gefahren und kämpfen um die Gipfel. Soll dies aber der alleinige Sinn unseres Tuns sein? Neben der Freude am Kampfe steht das Bergerleben; Sonnennähe — Erdenferne. Wir lieben die Berge, sie sind uns keine Stätten des Grauens und Schreckens.

Einige ausgezeichnete Bilder aus der Umgebung des Baltorogletschers wurden gezeigt; leider waren es viel zu wenig. Die Verbindung von Kulturfilm und Spielfilm in dieser Form kann nicht als glückliche Lösung angesehen werden. — Ergreifend ist die Szene, wo die Bergsteiger im letzten Hochlager am Goldenen Thron im Schneesturm umzukommen drohen; ähnlich mag es den Kämpfern um den Nanga-Parbat ergangen sein, wie ihnen ja auch dieser Film gewidmet worden ist. R.



Wie bereits 1928 in Amsterdam, so wurden auch 1932 in Los Angeles die deutschen Olympiakämpfer mit

RIEDUSAL

(nach Dr. med. Riedlin massiert),

der beste Beweis für die Güte des Oeles!

Riedusal-Oel RM. -.40, -.70 u. 1.20

Riedusal-Fluid 1.20

Riedusal-Creme Tube -.40 u. -.70

2 Mundpflegemittel, biologisch einwandfrei, von neuartigem Wohlgeschmack

SPAGYRO - ZAHNPASTA - MUNDWASSER

nach Dr. E. A. Glogau / Proben kostenlos.

Sie hemmen durch ihre leicht alkalische Beschaffenheit die Bildung von Gärungssäuren, festigen schlaffes, leicht blutendes Zahnfleisch und hindern den Ansatz von Zahnstein

Spagyro - Zahnpasta 1/1 Originaltube RM -.90 Spagyro-Zahnpasta, Versuchstube RM -.18

Spagyro - Zahnpasta 1/2 Originaltube RM -.40 Spagyro-Mundwasser, Originalfl. RM 1.10

CHEM. - PHARMAZEUT. FABRIK GÖPPINGEN

Carl Müller, Apoth., Göppingen (Württ.)

Geschäftsstelle Berlin SW 29, Gneisenaustraße 48, I. (Baerwald 3662)

Buchbesprechungen.

Gustav Friedrich: Der Skifurs in 4 Sprachen. Deutsch=englisch=französisch=italienisch. Verlag H. Kapri u. Co., Wien VII, Burggasse 6. 200 Seiten. Preis broschiert 3,80 RM.

Der Wert des Büchleins liegt darin, daß dem Sprachunkundigen Skilehrer, Bergführer und Gastwirt damit die Gelegenheit an die Hand gegeben wird, sich jene Kenntnisse anzueignen, die gebraucht werden, um Fremde in die weiße Kunst einzuführen und rasch alle einschlägigen Auskünfte zu erteilen und Wünsche entgegenzunehmen. Damit ist aber auch schon sein Anwendungsgebiet begrenzt. Dem Übersetzer und Leser fremdsprachlicher Zeitschriften wird das Buch wenig bieten, da es auf das tägliche Leben zugeschnitten ist und sein vierter Abschnitt: „Register. Alphabetisches Verzeichnis der Fachausdrücke“ nur die allernotwendigsten enthält.

Franz—Maig: Der Mensch am Berg. Von der Freude, dem Kampf und der Kameradschaft der Bergsteiger. Verlag Bruckmann U.G. 148 Seiten mit 140 Abbildungen. Ganzleinen 4,80 RM.

Dieses Bergbuch ist in jeder Beziehung neuartig. Zwei Autoren, Dr. Hans Franz, ein Meister der Kamera, und Kurt Maig, ein Meister des Wortes, haben sich zusammengetan, um einen so lebensvollen und packenden Bildbericht über das Thema „Der Mensch am Berg“ zu geben, daß wohl keiner, der das Buch einmal in die Hand bekommt, es bald wieder weglegen wird; vielmehr wird wohl immer der Wunsch auftauchen, das Buch zu besitzen, um bald einmal wieder hineinzuschauen. Die ohnehin starke Wirkung der Bilder, die offenbar alle echt und ungeschminkt, nicht „gestellt“ sind, wird durch die glückliche Anordnung des Textes, die jedes Blättern nach einem Bild ausschaltet, auf das stärkste unterstützt. Wir können dieses prächtige Buch nur auf das wärmste empfehlen.

„Zauber der Bergheimat“. Von Hofrat Dr. Fritz Benesch. (Verlag Deutsche Vereins-Druckerei U.G., Graz.) 64 Bildtafeln in einfarbigem Kupfertiefdruck und 70 Seiten Text.

Der bedeutende Lichtbildner und begeisterte Alpinist Hofrat Dr. Fritz Benesch hat ein Werk geschaffen, das die schönsten Werte, Bergbilder und -stimmungen der Ostalpen, in herrlichen, großformatigen Bildern in bestem Kupfertiefdruck aufzeigt. Die Texte aber, die jedes Bild begleiten, welche die persönliche Einstellung des Autors, die Beweggründe zur Aufnahme mitteilen, machen im Verein mit den Bildern dies Buch zu einem großen Erlebnis für jeden Freund der Berge, noch mehr für den photographierenden, dem diese Aufnahmen auch leuchtende Vorbilder sind. Für ihn bringt Meister Benesch eine kurze technische Abhandlung: „Wie die Aufnahmen entstanden“, und führt anschließend die Aufnahmedaten der einzelnen Bilder an.

Führer durch die Deutschen Wintersportmeisterschaften 1935 in Garmisch-Partenkirchen. Preis 0,50 RM. Bestellungen nimmt die Geschäftsstelle der Sektion entgegen.

Dieser Führer enthält u. a. das Hauptprogramm für die gesamten Veranstaltungen vom 17. Januar bis 3. Februar sowie interessante Darstellungen von den Olympia-Wintersportanlagen in Garmisch-Partenkirchen.

Forchung am Nanga-Parbat.

Unter diesem Titel wird in Kürze bei der Geographischen Gesellschaft zu Hannover ein reich mit Bildern, Skizzen und Kartenbeilagen ausgestattetes Buch erscheinen, das Beiträge von Finsterwalder, Raechl, Misch, Bechtold enthalten wird. Der Preis wird sich auf 4,80 RM. stellen. Bei Bezug durch die Geschäftsstelle wird ein Vorzugspreis von 3,50 RM. gewährt. Interessenten bitten wir, ihre Subskription **umgehend** der Geschäftsstelle mitzuteilen.

Das Schnadahüpfel.

Wir machen noch darauf aufmerksam, daß die in der vorigen Nummer in dem Beitrag „Das Schnadahüpfel“ enthaltenen „Gstanzeln“ dem in Nr. 314 unserer Mitteilungen (Oktober 1934) S. 258 besprochenen Buch von Walter Schmidknecht „Auf der Alm . . .“ entnommen sind.

Veröffentlichungen des D. u. Oe. Alpenvereins.

Bestellungen sind an die Geschäftsstelle der Sektion zu richten.

	RM.
Übersichtskarte der Ostalpen 1 : 500 000, westl. Blatt	1,70
Übersichtskarte der Ostalpen 1 : 500 000, östl. Blatt	1,70
Allgäuer Alpen, östl. Blatt, 1 : 25 000	1,70
Ankogel-Hochalmspizgruppe 1 : 50 000	1,70
Brennergebiet 1 : 50 000	1,70
Dachsteingruppe 1 : 50 000	1,70
Turistenwanderkarte der Dolomiten, westl. Blatt 1 : 100 000	1,70
Turistenwanderkarte der Dolomiten, östl. Blatt 1 : 100 000	1,70
Ferwallgruppe 1 : 50 000	1,20
Gesäuseberge 1 : 25 000	1,70
Großglocknergruppe 1 : 25 000	2,50
Kaisergebirge 1 : 25 000	1,70
Karwendelgebirge 1 : 50 000	1,20
Karwendelgebirge, westl. Blatt 1 : 25 000	2,50
Karwendelgebirge, mittl. Blatt, erscheint Ende 1936	—
Karwendelgebirge, östl. Blatt, erscheint Ende 1937	—
Langkofel-Sella 1 : 25 000	1,70
Lechtaler Alpen 1 : 25 000	
Blatt I Parzeierspizze	1,70
Blatt II Heiterwand	1,70
Blatt III Arlberggebiet (mit Schiroutenaufdruck)	1,70
Blatt IV Klostertaler Berge	1,70
Leoganger Steinberge 1 : 25 000	1,70

Meine Sonderauswahl für die Festtage:

Rheingau-Rheinheffen-Pfalz- und Naheweine

	ohne Glas
1932er St. Martiners Spielfeld	Fl. Mk. 1,10
1933er Oppenheimer Schloßberg	" " 1,50
1932er Nackenheimer Fritzhöll	" " 1,75
1932er Herzheimer Felsenberg	" " 2,00
1929er Hochheimer Daubhaus, Wachstum Fischle	" " 2,25
1933er Neustadter Vogelsang	" " 2,50
Wachstum Landesökonomierat Hoch Erben	
1932er Kreuznacher Kahlenberg Riesling „Auslese“	" " 3,00
Originalfüllung Weingut M. von Detten	
1929er Erbacher Honigberg, Wachst. Prinz Frd. Heine. v. Preußen	" " 3,75

Mosel- und Saarweine

1934er Mitteler Kleinberg	" " 1,00
1934er Senheimer Rosenberg	" " 1,25
1931er Verziger Riesling	" " 1,50
1933er Lieserer Schloßberg	" " 1,80
1933er Cretnacher Eucharisberg, Wachstum Blieden	" " 2,00
1929er Oberemmeler Rosenberg	" " 2,25
1933er Verziger Würzgarten, Wachstum M. Oster	" " 2,50
1932er Trittenheimer Laurentiusberg	" " 2,75
Originalfüllung Friedrich-Wilhelm-Gymnasium.	
1933er Wolfer Goldgrub „Spätlese“	" " 3,00
Wachstum Evangel. Kirchengemeinde	

Rioja alt, feiner spanischer Tafelrotwein Fl. Mk. 1.20

Bordeauxweine

1926er Chât. Mouton Eugon	" " 1,75
1926er Chât. du Grand Duch-Surcy	" " 2,25
1924er Chât. Citran, Avenan	" " 2,75
1920er Chât. la Fontaine, Fronsac	" " 3,40

Riesling Gold, „Sonderfüllung C. Friebe“ Fl. Mk. 2.75

Tiroler Natur - Edelweine Rot

Tiroler Landeschützenwein, „Natur“	Fl. Mk. 1,40
(Eingetragene Handelsmarke Firma C. Friebe)	Liter „ 1,60
1933er Etschländer „Rotspezial“, „Natur“	Fl. Mk. 1,60
1933er Bozener „Edelrot“, „Natur“	" " 1,80
1933er Sandner Leitenwein „Natur“ Orig. Kresz. vom Thurnerhof	" " 2,25

Weiß

Tiroler Saltnerwein, „Natur“	Fl. Mk. 1,60
(Eingetragene Handelsmarke Firma C. Friebe)	Liter Mk. 1,80
1933er Terlaner Riesling, „Sonnleite“, „Natur“	Fl. Mk. 1,80
1933er Tiroler „Jubiläumsmuskateller“, „Natur“	" " 2,25
1929er St. Magdalena, „Goldtröpfchen“, „Natur“	" " 2,30
1928er Burggräfler „Spitzenlese“, „Natur“	" " 2,75

Verlangen Sie meine neue Preisliste und beachten Sie bitte:

Seit 1861

C. Friebe Weingroßhandlung

Berlin W 57, Bülowstraße 9 Fernsprecher: B 7 (Pallas) 0248
(Mitglied des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins)

Preisermäßigung:

Frei Haus bei Abnahme v. 10 Flaschen Stillwein =	3 ⁰ / ₀ Ermäßigung
25 " " " =	5 ⁰ / ₀ " "
50 " " " =	7 ¹ / ₂ ⁰ / ₀ " "
100 " " " =	10 ⁰ / ₀ " "